

Informationen zur Akteneinsicht in Patientenakten nach dem Tod

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten und Ihrer Privatsphäre ist uns ein sehr wichtiges Anliegen – auch über Ihr Leben hinaus. Wir möchten Sie hiermit transparent darüber informieren, unter welchen Voraussetzungen Angehörige oder andere Personen nach Ihrem Tod Einsicht in Ihre Patientenakte nehmen können.

Grundsatz: Schutz der Patientendaten bleibt auch nach dem Tod bestehen

Ihre ärztliche Schweigepflicht (§ 203 Strafgesetzbuch) und Ihr Recht auf informationelle Selbstbestimmung enden nicht mit dem Tod. Das bedeutet, dass Ihre Gesundheitsdaten grundsätzlich auch nach Ihrem Ableben geschützt bleiben und nicht ohne Weiteres an Dritte herausgegeben werden dürfen. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) selbst gilt zwar für lebende Personen, der Schutz Ihrer Daten nach dem Tod wird jedoch durch andere wichtige Gesetze und Grundsätze gewährleistet.

Wann eine Akteneinsicht nach dem Tod möglich ist:

Eine Einsichtnahme in Ihre Patientenakte durch Dritte ist nur unter bestimmten, gesetzlich geregelten Voraussetzungen möglich, die ein berechtigtes Interesse des Anfragenden voraussetzen.

1. Wenn Sie zu Lebzeiten eine Regelung getroffen haben:

Der einfachste Weg ist, wenn Sie zu Lebzeiten explizit festlegen, wer nach Ihrem Tod Einsicht in Ihre Akte nehmen darf.

- Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung: Sie können in einer schriftlichen Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung eine Person oder mehrere Personen (z.B. nahe Angehörige) benennen, die nach Ihrem Tod Zugriff auf Ihre medizinischen Unterlagen erhalten sollen. Dies ist die sicherste Methode, um Ihre Wünsche verbindlich festzulegen.
- Mündliche Anweisung: Auch eine eindeutige mündliche Anweisung an Ihren Arzt kann im Einzelfall berücksichtigt werden, ist aber naturgemäß schwerer nachweisbar.

2. Wenn ein berechtigtes Interesse der Nachkommen besteht (ohne Ihre explizite Regelung):

Liegt keine ausdrückliche Regelung von Ihnen vor, können Ihre nächsten Angehörigen oder Erben unter bestimmten Umständen ein Einsichtsrecht geltend machen, wenn sie ein berechtigtes Interesse glaubhaft darlegen können. Dieses Recht ist im Patientenrechtegesetz (§ 630g Abs. 3 Bürgerliches Gesetzbuch, BGB) verankert. Das berechtigte Interesse kann vorliegen, wenn die Einsichtnahme notwendig ist für:

- Die Wahrnehmung immaterieller Interessen (z.B. zur Aufklärung der Todesursache oder des Behandlungsverlaufs): Dies dient der Klärung von Fragen, der Trauerarbeit oder dem Verständnis der letzten Lebensphase. Es wird davon ausgegangen, dass dies Ihrem mutmaßlichen Willen entsprochen hätte, sofern keine entgegenstehenden Anzeichen vorliegen.
- Die Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung rechtlicher Ansprüche: Dies ist der häufigste Fall. Beispiele hierfür sind:
 - Der Verdacht auf einen Behandlungsfehler, um mögliche Schadenersatzansprüche zu prüfen oder durchzusetzen.
 - Erbrechtliche Fragen, bei denen Ihr Gesundheitszustand zum Zeitpunkt der Testamentserstellung relevant ist.

3. Wann eine Akteneinsicht in der Regel nicht erfolgt:

- Pauschale Neugier: Ein bloßes, allgemeines Interesse an Ihren Gesundheitsdaten ohne eine konkrete Begründung (wie oben genannt) ist kein ausreichendes berechtigtes Interesse.

- Entgegenstehender Wille: Wenn Sie zu Lebzeiten ausdrücklich erklärt haben (z.B. gegenüber Ihrem Arzt oder in einer Verfügung), dass bestimmte Personen keine Einsicht in Ihre Akte nehmen sollen, ist Ihr Wille grundsätzlich zu respektieren.

4. Unser Vorgehen bei Anfragen

Wenn nach Ihrem Tod eine Anfrage zur Akteneinsicht gestellt wird, werden wir als Praxis eine sorgfältige Prüfung vornehmen:

1. Prüfung Ihrer Willensäußerungen: Wir prüfen, ob uns eine Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder andere dokumentierte Anweisungen von Ihnen vorliegen.
2. Glaubhaftmachung des berechtigten Interesses: Die anfragende Person muss uns ihr berechtigtes Interesse an der Einsichtnahme nachvollziehbar darlegen und gegebenenfalls Nachweise erbringen (z.B. Erbschein bei Erbrechtsfragen).
3. Abwägung: Wir werden eine Abwägung zwischen dem berechtigten Interesse der anfragenden Person und Ihrem postmortalen Persönlichkeitsschutz vornehmen.
4. Umfang der Einsicht: Eine gewährte Einsicht wird auf den Umfang beschränkt, der zur Wahrnehmung des berechtigten Interesses unbedingt erforderlich ist.
5. Dokumentation: Jede Anfrage und die getroffene Entscheidung werden sorgfältig dokumentiert.

Bei komplexen oder strittigen Fällen behalten wir uns vor, rechtlichen Rat einzuholen, um die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften sicherzustellen.
